



2015
JAHR DER BERUFUNG ZUR HOSPITALITÄT

Dienst

Gebet des Monats
August 2015

1.- Einführung

Wen soll ich senden? Wer wird mein Bote sein? Gott ruft, wen er will. Seine Wahl ist absolut frei, für menschliche Maßstäbe unbegreiflich. «Warum mich, ich komme doch aus einer atheistischen Familie? Warum nicht einen anderen, der seit seiner Kindheit in einem katholischen Umfeld aufgewachsen ist?» Wir wissen es nicht. Gott weiß es. Wir wissen nur, wie Papst Franziskus kürzlich sagte: «Jedes Mal wenn Christus einen Menschen beruft, bringt er diesen zur Kirche.» Warum? Weil die Kirche der Leib Christi ist, «das Salz der Erde», «das Licht der Welt» (Mt 5, 13-14). Er beruft uns, an der großen Sendung mitzuwirken, die Gott der Kirche anvertraut hat.

2.- Lied

3.- Psalm: 118, 65-76

Du hast deinem Knecht Gutes erwiesen, / o Herr, nach deinem Wort.
Lehre mich Erkenntnis und rechtes Urteil! /
Ich vertraue auf deine Gebote.
Ehe ich gedemütigt wurde, ging mein Weg in die Irre; /
nun aber halte ich mich an deine Verheißung.

Du bist gut und wirkst Gutes. / Lehre mich deine Gesetze!
Stolze verbreiten über mich Lügen, / ich aber halte mich von ganzem Herzen an deine Befehle.
Abgestumpft und satt ist ihr Herz, / ich aber ergötze mich an deiner Weisung.

Dass ich gedemütigt wurde, war für mich gut; / denn so lernte ich deine Gesetze.
Die Weisung deines Mundes ist mir lieb, / mehr als große Mengen von Gold und Silber.

Deine Hände haben mich gemacht und geformt. /
Gib mir Einsicht, damit ich deine Gebote lerne.

Wer dich fürchtet, wird mich sehen und sich freuen; / denn ich warte auf dein Wort.

Herr, ich weiß, dass deine Entscheide gerecht sind; / du hast mich gebeugt, weil du treu für mich sorgst.
Tröste mich in deiner Huld, / wie du es deinem Knecht verheißten hast.

4.- Lesung

Als Elija von dort weggegangen war, traf er Elischa, den Sohn Schafats. Er war gerade mit zwölf Gespannen am Pflügen und er selbst pflügte mit dem zwölften. Im Vorbeigehen warf Elija seinen Mantel über ihn. Sogleich verließ Elischa die Rinder, eilte Elija nach und bat ihn: Lass mich noch meinem Vater und meiner Mutter den Abschiedskuss geben; dann werde ich dir folgen. Elija antwortete: Geh, aber komm dann zurück! Bedenke, was ich an dir getan habe. Elischa ging von ihm weg, nahm seine zwei Rinder und schlachtete sie. Mit dem Joch der Rinder kochte er das Fleisch und setzte es den Leuten zum Essen vor. Dann stand er auf, folgte Elija und trat in seinen Dienst.

Lesung aus dem ersten Buch der Könige 19, 19-21

5.- Betrachtung

Wenn wir uns fragen, was es bedeutet, Gott zu dienen, sind viele Antworten möglich. Das Christentum teilt den Dienst Gottes auf praktischer Ebene in bestimmte Formen und Werke ein. Diese sind von der besonderen Sache bestimmt, die sie zum Ziel haben. Aus diesem Grund ist der christliche Dienst so vielfältig und umfassend. Dies macht es jedoch auch notwendig, sich zu fragen, welche Sache der Dienst Gottes wirklich zum Ziel haben muss.

Wenn wir aufmerksam in der Bibel lesen, werden wir bei näherem Hinschauen erkennen, dass es auf unsere Frage nur eine Antwort gibt, die alles erfasst und alles beantwortet. Das Werk Gottes kann auf vielfältige Weise verwirklicht werden und verschiedene Formen annehmen. Es kann aber immer nur eines zum Gegenstand und Ziel haben. Dieses eine Ziel ist entscheidend, ob ein Werk wirklich ein Werk Gottes genannt werden kann oder nicht. Dieses eine Ziel ist auch ausschlaggebend für den Bestand und den zeitlosen Wert des Werkes, das man im Namen Gottes durchführt.

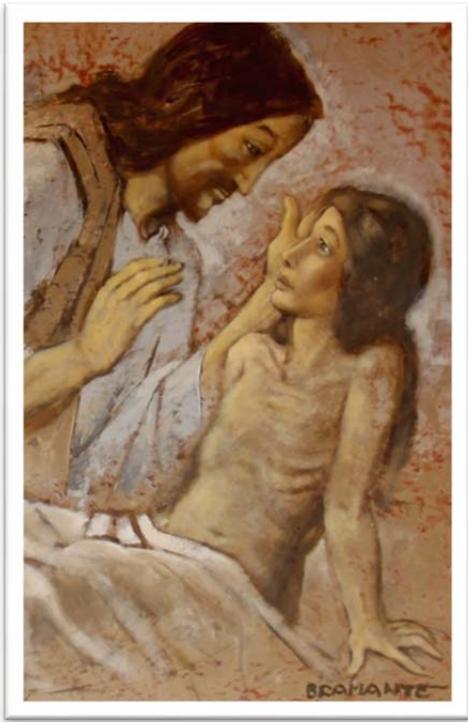
Auch wenn man mit der besten Absicht meint, Gott zu dienen, kommt es vor, dass man, trotz aller Bemühungen, das Ziel verfehlt bzw. davon abweicht. Das eine und alleinige Ziel heißt Jesus Christus. Gott hat es sich zum obersten Ziel gemacht, alle Dinge seinem Sohn zu unterwerfen und alle Dinge mit seinem Sohn zu erfüllen. Seinen Sohn unterstützen und die Wirksamkeit seines Heilswerkes, extensiv und intensiv, steigern, ist das einzige Ziel Gottes. Unsere Mitarbeit an diesem obersten Ziel ist wahrer Dienst Gottes. „Derselbe, der herabstieg, ist auch hinaufgestiegen bis zum höchsten Himmel, um das All zu beherrschen“ (Eph 4, 10). " Er ist das Haupt des Leibes... er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang " (Kol 1, 18). "Christus ist alles und in allen" (Kol 3, 11). Christus dienen, bedeutet, in Gemeinschaft mit dem Herzen Gottes handeln. Dies ist eine Tatsachenbehauptung und entscheidet über den Wert eines Werkes.

6.- Fürbitten

- 1. Gott, schenke mir ein Herz, das dich liebt, und Augen, die dich sehen.**
- 2. Schenke mir Ohren, die deine Stimme hören, und Lippen, die von dir sprechen.**
- 3. Schenke mir einen Geschmack, der dich zu schätzen weiß, und einen Geruchssinn, der imstande ist, deinen Duft wahrzunehmen.**
- 4. Schenke mir Hände, die dich suchen, und Füße, die dir folgen.**

7.- Vater Unser

8.- Gebet der Hospitalität



GEBET FÜR BERUFUNGEN

Herr Jesus Christus: Du kamst in die Welt,
um Gutes zu tun und den Menschen zu heilen.
Du sandtest deine Jünger, um das Reich Gottes zu verkünden,
Frieden zu bringen,
und Heil und Leben zu stiften.

Wir bitten dich: Gib, dass auch in der Welt von heute
viele deinen Ruf zur Hospitalität vernehmen,
damit weiterhin in deinem Namen die Kranken gepflegt
und den Armen die Frohe Botschaft verkündet wird
und alle Leidenden
die Liebe und Barmherzigkeit Gottes,
unseres Vaters, erfahren.

Amen.